

Antrag 99/I/2023**SPDqueer Berlin Landesvorstand****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Menstruationsbeschwerden ernstnehmen - Für eine gesetzlich gesicherte Menstruations-Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung!**

1 Wir fordern, dass die SPD sich für eine Gesetzgebung
 2 einsetzt, die eine Menstruations- Arbeitsunfähigkeitsbe-
 3 scheinigung ermöglicht. Menstruierende Personen sollen
 4 nach diesem Gesetz ein Recht auf eine Arbeitsunfähig-
 5 keitsbescheinigung bei Regelschmerzen haben. Bei der
 6 Schaffung einer Regelung sollen auch Erkrankungen wie
 7 Endometriose bedacht werden, welche zusätzlich zu den
 8 regulären Beschwerden zusätzliche Symptome mit sich
 9 bringen können. Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
 10 für die Dauer der Periode soll ermöglicht werden, da es
 11 menstruierende Personen gibt, deren starke Beschwerden
 12 über den kompletten Zeitraum der Periode anhalten kön-
 13 nen (also auch länger als drei-fünf Tage). Auch ein ent-
 14 sprechender arbeitsrechtlicher Schutz der Menstruieren-
 15 den muss Berücksichtigung finden.

16

17 Ähnliche Regelungen für bspw. das Fernbleiben aus der
 18 Schule sollen geprüft und bei positiver Prüfung umgesetzt
 19 werden.

20

Begründung

22 Etwa die Hälfte der Weltbevölkerung bekommt ihre Pe-
 23 riode, diese setzt durchschnittlich im Alter von 13 Jahren
 24 ein. Viele Menstruierende haben jedoch das Gefühl, sich
 25 für ihre Periode schämen zu müssen, da das Thema stark
 26 tabuisiert ist. Auch über die häufig mit der Periode einher-
 27 gehenden Beschwerden wird somit oft nicht gesprochen.
 28 Beschwerden während der Regel können jedoch vielfältig
 29 und stark sein und betreffen viele: Von starken Krämpfen,
 30 über Kopf- und Rückenschmerzen, bis hin zu Schwindelge-
 31 fühlen oder sogar Erbrechen. Trotzdem werden viele Be-
 32 troffene von Ärzt*innen nicht ernstgenommen, erhalten
 33 keine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, weil Symptome
 34 verharmlost und als natürlich abgetan werden. Spanien
 35 hat als erstes Land Europas den sog. „Menstruationsur-
 36 laub“ eingeführt. Mit entspanntem Urlaub hat die Gesetz-
 37 gebung allerdings nichts zu tun. Bei starken Regelschmer-
 38 zen müssen Frauen in Spanien nach der neuen Regelung
 39 nicht arbeiten und erhalten trotzdem ihren Lohn. Drei Ta-
 40 ge pro Monat dürfen Frauen von der Arbeit fernbleiben,
 41 Betroffene mit besonders starken Schmerzen während
 42 der Monatsblutung können den Menstruationsurlaub auf
 43 fünf Tage verlängern. Voraussetzung für den monatlichen
 44 „menstrual leave“ ist ein Attest von einem*r Ärzt*in. Die
 45 Idee an sich ist nicht neu, in Asien ist „menstrual leave“
 46 bereits weit verbreitet, so bspw. in Ländern wie Japan,
 47 Südkorea, Indien und Taiwan. Die Regelungen erkennen

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)****Menstruationsbeschwerden ernstnehmen - für eine ge-
setzlich gesicherte Menstruationskrankschreibung!**

Der Landesparteitag der SPD Berlin beschließen:

Der Bundesparteitag der SPD möge beschließen:

Die Mitglieder der SPD-Bundestagsfraktion und der Bun-
desregierung werden aufgefordert,

- im Rahmen der Festlegung der humanmedizinischen Ausbildungsinhalte und verpflichtenden ärztlichen Fortbildungen vertiefte Kenntnisse über einschränkende Menstruationsbeschwerden zu verankern;
- sich dafür einzusetzen, dass menstruierende Personen unkompliziert eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung bei Regelschmerzen erhalten können, solange die Beschwerden bestehen;
- die Regelungen zum Kündigungsschutz gesetzlich derart anzupassen, dass Krankschreibungen wegen Menstruationsbeschwerden oder verbundener Krankheiten nicht als Kündigungsgrund aufgrund einer negativen Gesundheitsprognose herangezogen werden können.

Begründung

Etwa die Hälfte der Weltbevölkerung bekommt ihre Pe-
 riode, diese setzt durchschnittlich im Alter von 13 Jahren
 ein. Dabei leiden ca. 75% aller menstruierenden Menschen
 während ihrer Periode unter Beschwerden wie Bauch-
 schmerzen, Rückenschmerzen, Übelkeit, oder Durchfall.
 Auch leiden viele Frauen* unter dem prämenstruellen Syn-
 drom (PMS) und Beschwerden in den Wechseljahren. Et-
 wa 10% aller Frauen* leiden unter sehr starken Menstrua-
 tionsbeschwerden, oftmals ausgelöst durch Myome, Zys-
 ten oder Endometriose. Diese Frauen* haben so starke Be-
 schwerden, dass sie ihren Beruf und Alltag nicht mehr wie
 gewohnt meistern können.

Trotzdem werden viele Betroffene von Ärzt*innen nicht
 ernstgenommen und erhalten oft keine Arbeitsunfähig-
 keitsbescheinigung, weil Symptome verharmlost und als
 natürlich abgetan werden.

Spanien hat als erstes Land Europas den sog. „menstru-
 al leave“ eingeführt. Bei starken Regelschmerzen müssen
 Frauen in Spanien nach der neuen Regelung nicht arbei-
 ten und erhalten trotzdem ihren Lohn. Drei Tage pro Mo-
 nat dürfen Frauen von der Arbeit fernbleiben, Betroffene

48 die Beschwerden nicht nur an, sondern helfen auch, das
49 Tabu rund um das Thema Menstruation zu brechen, in-
50 dem es weiter normalisiert wird. Durch die Schaffung ei-
51 nes gesetzlichen Anspruchs soll dafür Sorge getragen wer-
52 den, dass menstruierende Personen in ihren Beschwerden
53 durch Ärzt*innen ernstgenommen und diese Beschwer-
54 den anerkannt werden. Eine Arbeitsunfähigkeitsbeschei-
55 nigung aufgrund von Regelbeschwerden muss unkompli-
56 ziert möglich sein.

57
58
59
60
61
62

mit besonders starken Schmerzen können den „menstru-
al leave“ auf fünf Tage verlängern. Voraussetzung für den
monatlichen „menstrual leave“ ist ein Attest von einem*r
Ärzt*in. Die Idee an sich ist nicht neu, in Ländern wie Japan,
Südkorea, Indien und Taiwan ist „menstrual leave“ bereits
weit verbreitet. Die Regelungen erkennen die Beschwer-
den nicht nur an, sondern helfen auch, das Tabu rund um
das Thema Menstruation zu brechen, indem es weiter nor-
malisiert wird.

Durch die Schaffung eines gesetzlichen Anspruchs soll
dafür Sorge getragen werden, dass menstruierende Per-
sonen in ihren Beschwerden durch Ärzt*innen ernstge-
nommen und diese Beschwerden anerkannt werden. Eine
Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung aufgrund von Regelbe-
schwerden muss unkompliziert möglich sein.